

Gebrauchsanleitung**Eidg. Kontroll.-Nr.: W 4458****KUMULUS® WG****Fungizid/Akarizid**

Wirkstoff:	800 g/kg Schwefel (Gew.-%: 80)
Formulierung:	Wasserdispergierbares Granulat (WG)
Packungsgröße:	25 kg

Fungizid und Akarizid gegen Echten Mehltau an Kernobst, Pfirsich, Reben, Erdbeeren, Eberesche, Gemeine Felsenbirne, Sanddorn, Schwarze Apfelbeere, Schwarze Maulbeere, Stachelbeere, Kürbisgewächsen, Blattkohle, Kohlrabi, Kopfkohle, Rosenkohl, Küchenkräuter und Zierpflanzen, gegen Laubkrankheit an Spargel, gegen Schrotschuss an Steinobst und Kirschlorbeer, mit Teilwirkung gegen Schorf an Kernobst und Schorf an Pfirsich sowie gegen Kräusel- und Pockenmilbe an Reben, gegen Gallmilben an Brombeere, Heidelbeeren Ribes-Arten, Himbeere, Schwarzer Holunder und Birne mit Nebenwirkung auf Rostmilben an Kern- und Steinobst, gegen Gallmilben und Rostmilben an Rubus-Arten

ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Kumulus® WG enthält mikronisierten Netzschwefel, der bei vorbeugender Anwendung als Kontaktfungizid auf der Blattoberfläche wirksam ist.

Gegenüber den verschiedenen Milbenarten ist Kumulus bei Kontakt wirksam.

Die nahezu staubfreie Formulierung von Kumulus® WG ermöglicht eine gleichmäßige Verteilung in der Spritzbrühe. Dadurch ist eine gute und homogene Benetzung der Pflanzen gewährleistet. Kumulus® WG zeichnet sich darüber hinaus durch eine gute Haftfähigkeit an Blättern und Früchten aus, was den Spritzbelag gegenüber Regen widerstandsfähiger macht.

Kumulus® WG ist sehr gut geeignet zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten, vor allem von Echtem Mehltau im Obst- und Weinbau sowie zur Bekämpfung verschiedener Milben.

Schadenverhütung / Pflanzenverträglichkeit

Verschiedene Apfelsorten, wie z.B. Berlepsch, Ontario, Cox Orange, sind schwefelempfindlich. Die Empfindlichkeit gegenüber Schwefel wird vom Standort und den zur Zeit der Spritzung herrschenden Temperaturen beeinflusst. Daher sind örtliche Erfahrungen zu beachten.

Hinweis zur Anwendung in Steinobst: Aprikosen sind bei höherer Dosierung schwefelempfindlich und dürfen daher nicht behandelt werden.

Vorsicht bei der Anwendung in Hitzeperioden und Perioden mit hoher Sonneneinstrahlung. Bei hoher Sonneneinstrahlung können nach der Anwendung Schäden an den Kulturpflanzen auftreten.

Nicht während der heißesten Tageszeit und bei starker Sonnenbestrahlung spritzen.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

I. Anwendungen in Reben

Kumulus® WG ist das ideale Schwefelprodukt für die Startspritzungen gegen Oidium im Weinbau. Kumulus® WG lässt sich auch sehr gut mit organischen Oidium-Fungiziden mischen.

Gegen Echten Mehltau (Oidium, Uncinula necator)

Aufwandmenge:	1.6 – 6.4 kg/ha
Konzentration:	0.1 – 0.4 %
Wartefrist:	3 Wochen

Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.

Spritzen oder sprühen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Der Einsatz per Luftapplikation ist bewilligt.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha. Wahl der Konzentration entsprechend dem Aufruf des örtlichen Rebschutzdienstes oder der Befallslage. Die höheren Aufwandmengen sind zu wählen bei höherem Befallsdruck.

*Gegen Kräusel- und Pockenmilbe*Aufwandmenge: **16 kg/ha**

Konzentration: 2 %

Die Anwendung gegen Milben erfolgt als Austriebsspritzung.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 01-10 (B-D) und eine Referenzbrühemenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

II. Anwendungen im Obstbau

Obstbau-Dosierungen beziehen sich auf 10.000 m³ Baumvolumen.

Kernobst*Gegen Echten Mehltau von Apfel und Birne*

a) Austriebsspritzung

Konzentration: 0.75 %

Aufwandmenge: 12 kg/ha

b) Vor der Blüte

Konzentration: 0.5 – 0.75 %

Aufwandmenge: 8 - 12 kg/ha

b) Nach der Blüte

Konzentration: 0.3 – 0.5 %

Aufwandmenge: 4,8 - 8 kg/ha

Bei der Anwendung gegen Echten Mehltau wird eine Teilwirkung gegen den Schorf des Kernobstes und eine Nebenwirkung gegen Rostmilben erreicht.

Spritzen oder sprühen gegen Echte Mehltapilze bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Spritzen und Sprühen gegen Schorf bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Bei schwefelempfindlichen Sorten mit halber Aufwandmenge arbeiten, dafür aber häufiger spritzen und gegen Schorf durch organische Fungizide, z. B. Delan[®] WG, verstärken.

Steinobst*Gegen Schrotschuss*

a) Vor der Blüte

Konzentration: 0.75 %

Aufwandmenge: 12 kg/ha

b) Nach der Blüte

Konzentration: 0.3 – 0.5 %

Aufwandmenge: 4,8 - 8 kg/ha

Wartefrist: 3 Wochen

Bei der Anwendung gegen Schrotschuss wird eine Nebenwirkung gegen Rostmilben erreicht.

Pfirsich / Nektarine*Gegen Echten Mehltau und Schorf*

Aufwandmenge: 4.8 - 8 kg/ha

Konzentration: 0.3 – 0.5 %

Die Anwendung erfolgt nach der Blüte.

Wartefrist: 3 Wochen

Birne / Nashi*Gegen Gallmilben*

Konzentration: 2 %

Aufwandmenge: 32 kg/ha

Die Anwendung erfolgt nach der Ernte.

III. Anwendungen im Beerenbau**Brombeere***Gegen Gallmilben*

a) Austriebsspritzung

Konzentration: 2 %

Aufwandmenge: 20 kg/ha

b) Nach dem Austrieb, bei Trieblänge 10 – 15 cm

Konzentration: 1 %

Aufwandmenge: 10 kg/ha

Bei stärkerem Befall kann eine zweite Anwendung notwendig werden.

Der Bestand sollte in der frühen Entwicklungsphase regelmäßig kontrolliert werden.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf das Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Erdbeere*Gegen Echten Mehltau*

Konzentration: 0.2 – 0.4 %

Aufwandmenge: 2 – 4 kg/ha

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.**Eberesche, Gemeine Felsenbirne, Sanddorn, Schwarze Apfelbeere, Schwarze Maulbeere (Freiland, geringfügige Verwendung)***Gegen Echten Mehltau*

Konzentration: 0.4 %

Max. 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebabschluss bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Heidelbeere, Ribes-Arten (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 1.4 %

Aufwandmenge: 14 kg/ha

Max. 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Heidelbeere, Ribes-Arten (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 0.42 %

Aufwandmenge: 4.2 kg/ha

Max. 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb, max. 4 Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Himbeere (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 0.47 %

Aufwandmenge: 4.7 kg/ha

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb, max. 6 Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich für Sommerhimbeeren auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen", für Herbsthimbeeren auf eine Heckenhöhe von 150 – 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Rubus-Arten (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 1.56 %

Aufwandmenge: 15.6 kg/ha

Maximal 6 Behandlungen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb. Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Sta-

dium „Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühmenge von 1.000 l/ha. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich für Sommerhimbeeren auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen“, für Herbsthimbeeren auf eine Heckenhöhe von 150 – 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Rubus-Arten (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben, Rostmilben

Konzentration: 0.54 %

Aufwandmenge: 5.4 kg/ha

Max. 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Herbst. Für Brombeeren und Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühmenge von 1.000 l/ha. Für Herbsthimbeeren auf eine Heckenhöhe von 150 – 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Schwarzer Holunder (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 0.42 %

Max. 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb.

Schwarzer Holunder (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Gallmilben

Konzentration: 1.4 %

Max. 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb.

Stachelbeere (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen Echten Mehltau; Teilwirkung: Spinnmilben Konzentration: 0.4 %

Aufwandmenge: 4 kg/ha

Wartefrist: 7 Tage

Max. 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome nach dem Austrieb. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten“ sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Stachelbeere (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen *Echten Mehltau*; Teilwirkung: *Spinnmilben* Konzentration: 0.5 %

Aufwandmenge: 5 kg/ha

Wartezeit: 7 Tage

Max. 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome vor dem Austrieb. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Rubus-Arten (Gewächshaus, geringfügige Verwendung)

Gegen *Gallmilben*, *Rostmilben*

Konzentration: 0.54 %

Aufwandmenge: 5.4 kg/ha

Max. 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 10-14 Tagen

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Herbst. Für Brombeeren und Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Herbsthimbeeren auf eine Heckenhöhe von 150 – 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

IV. Anwendungen in Gemüsekulturen**Blattkohle, Kohlrabi, Kopfkohle, Rosenkohl (Freiland, geringfügige Verwendung)**

Gegen *Echten Mehltau der Kreuzblütler*

Aufwandmenge: 3.2 kg/ha in 200-600 l Wasser/ha

Wartezeit: 7 Tage

Die Anwendung erfolgt bei Befallsbeginn, max. 8 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 7-10 Tagen.

Spargel (Freiland, geringfügige Verwendung)

Gegen *Laubkrankheit (Stemphylium botryosum)*

Aufwandmenge: 3.2 kg/ha

Die Anwendung erfolgt in Junganlagen oder in Ertragsanlagen nach der Ernte, bei Befallsbeginn, max. 8 Behandlungen pro Kultur und Jahr im Abstand von 7 – 10 Tagen.

Küchenkräuter (geringfügige Verwendung)

Gegen Echte Mehltaupilze

Aufwandmenge: 2 kg/ha

Wartefrist: 14 Tage

Max. 3 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Kürbisgewächse (Cucurbitaceae)

Gegen Echten Mehltau

Konzentration: 0.1 – 0.2 %

Aufwandmenge: 1 – 2 kg/ha

Wartefrist: 3 Tage

V. Anwendungen in Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst), Blumenkulturen und Grünpflanzen,

Rosen

Gegen Echten Mehltau

Konzentration: 0.1 – 0.2 %

Kirschlorbeer

Gegen Schrotschuss

Konzentration: 0.1 – 0.2 %

Hinweis zur Anwendung in Zierpflanzen

Bei der großen Zahl der angebauten Arten mit ihren Sorten können unterschiedliche Verträglichkeit auftreten. Es ist daher angezeigt, vor der Spritzung des gesamten Bestandes die Empfindlichkeit an einzelnen Pflanzen bei den gegebenen Wachstumsbedingungen zu prüfen und über einen Zeitraum von 10 - 12 Tagen zu beobachten.

BEWILLIGTE INDIKATIONEN

Kultur	Schaderreger/ Wirkung	Anwendungszeitpunkt Stadium der Kultur (BBCH)	Auflagen
Beerenbau			
Brombeere	Gallmilben	Konzentration: 1 % Aufwandmenge: 10 kg/ha Anwendung: Nach Austrieb, bei Trieblänge 10-15 cm	1,2,3
Brombeere	Gallmilben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 20 kg/ha Anwendung: Austriebsspritzung	2,3

Erdbeere	Echter Mehltau der Erdbeere	Konzentration: 0.2 - 0.4 % Aufwandmenge: 2 - 4 kg/ha	2,4,5
Freiland: Eberesche	Echter Mehltau der Eberesche	Konzentration: 0.4 % Anwendung: Bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebabschluss bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome	2,6,7,8
Freiland: Gemeine Felsenbirne	Echter Mehltau der Gemeinen Felsenbirne	Konzentration: 0.4 % Anwendung: Bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebabschluss bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome	2,6,7,8
Freiland: Heidelbeere, Ribes Arten	Gallmilben	Konzentration: 1.4 % Aufwandmenge: 14 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>vor</u> dem Austrieb	2,8,9,10
Freiland: Heidelbeere, Ribes Arten	Gallmilben	Konzentration: 0.42 % Aufwandmenge: 4.2 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>nach</u> dem Austrieb	2,6,8,9,10
Freiland: Himbeere	Gallmilben	Konzentration: 0.47 % Aufwandmenge: 4.7 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>nach</u> dem Austrieb	2,6,7,8,11
Freiland: Rubus Arten	Gallmilben	Konzentration: 1.56 % Aufwandmenge: 15.6 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>vor</u> dem Austrieb	2,3,7,8,11
Freiland: Rubus Arten	Gallmilben, Rostmilben	Konzentration: 0.54 % Aufwandmenge: 5.4 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Herbst	2,3,6,7,8,11
Freiland: Sanddorn	Echter Mehltau des Sanddorns	Konzentration: 0.4 % Anwendung: Bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebabschluss bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	2,6,7,8
Freiland: Schwarze Apfelbeere	Echter Mehltau der Schwarzen Apfelbeere	Konzentration: 0.4 % Anwendung: Bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebab-	2,6,7,8

		schluss bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	
Freiland: Schwarze Maulbeere	Echter Mehltau des Maulbeerbaums	Konzentration: 0.4 % Anwendung: Bis kurz vor der Blüte und nach der Blüte bis Triebabschluss bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	2,6,7,8
Freiland: Schwarzer Holunder	Gallmilben	Konzentration: 0.42 % Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>nach</u> dem Austrieb	2,6,8,9
Freiland: Schwarzer Holunder	Gallmilben	Konzentration: 1.4 % Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>vor</u> dem Austrieb	2,8,9
Freiland: Stachelbeere	Echter Mehltau der Ribes-Arten Teilwirkung: Spinnmilben	Konzentration: 0.4 % Aufwandmenge: 4 kg/ha Wartefrist: 7 Tage Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>nach</u> dem Austrieb	2,6,7,8, 10,12
Freiland: Stachelbeere	Echter Mehltau der Ribes-Arten Teilwirkung: Spinnmilben	Konzentration: 0.5 % Aufwandmenge: 5 kg/ha Wartefrist: 7 Tage Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome <u>vor</u> dem Austrieb	2,6,7,8, 10,12
Gewächshaus: Rubus Arten	Gallmilben, Rostmilben	Konzentration: 0.54 % Aufwandmenge: 5.4 kg/ha Anwendung: Bei Befallsbeginn oder bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Herbst	2,3,6,8, 11,13
Obstbau			
Birne/Nashi	Gallmilben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 32 kg/ha Anwendung: Nach der Ernte	2,14
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/ der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.75 % Aufwandmenge: 12 kg/ha Anwendung: Beim Austrieb.	2,14
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/ der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0.3 - 0.5 % Aufwandmenge: 4.8 - 8 kg/ha Anwendung: Nach der Blüte	2,14,15

	Nebenwirkung: Rostmilben		
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/ der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.5 - 0.75 % Aufwandmenge: 8 - 12 kg/ha Anwendung: Vor der Blüte	2,14
Pfirsich/ Nektarine	Echter Mehltau des Pfirsichs; Schorf des Pfirsichs	Konzentration: 0.3 - 0.5 % Aufwandmenge: 4.8 - 8 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen Anwendung: Nach der Blüte	2,14
Steinobst	Schrotschuss Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.75 % Aufwandmenge: 12 kg/ha Anwendung: Vor der Blüte	2,14,16
Steinobst	Schrotschuss Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.3 – 0,5 % Aufwandmenge: 4,8 - 8 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen Anwendung: Nach der Blüte	2,14,16
Weinbau			
Reben	Kräuselmilbe Pockenmilbe der Reben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 16 kg/ha Anwendung: Austriebsspritzung	2,17
Reben	Echter Mehltau der Rebe	Konzentration: 0.1 - 0.4 % Aufwandmenge: 1.6 - 6.4 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.	2,18,19, 20
Gemüsebau			
Freiland: Blattkohle, Kohlrabi, Kopfkohle, Rosenkohl	Echter Mehltau der Kreuzblütler	Aufwandmenge: 3.2 kg/ha Wartefrist: 7 Tage Anwendung: Bei Befallsbeginn	2,8,21, 22,23
Freiland: Spargel	Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	Aufwandmenge: 3.2 kg/ha Anwendung: In Junganlagen oder in Ertragsanlagen nach der Ernte, bei Befallsbeginn	2,8,22, 23
Küchenkräuter	Echte Mehltapilze der Küchenkräuter	Aufwandmenge: 2 kg/ha Wartefrist: 3 Tage	2,8,24
Kürbisgewächse (<i>Cucurbitaceae</i>)	Echter Mehltau der Kürbisgewächse	Konzentration: 0.1 - 0.2 % Aufwandmenge: 1 - 2 kg/ha Wartefrist: 3 Tage	2
Zierpflanzen			
Bäume, Sträucher (außerhalb Forst), Blumen-	Echter Mehltapilze der Zierpflanzen	Konzentration: 0.1 - 0.2 %	2

kulturen und Grünpflanzen, Rosen			
Kirschlorbeer	Schrotschuss	Konzentration: 0.1 - 0.2 %	2

ALLGEMEINE UND AGRONOMISCHE AUFLAGEN:

- 1 Zweite Behandlung; bei stärkerem Befall.
- 3 Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.
- 4 Keine Behandlung von der Blüte bis zum Ende der Ernte.
- 5 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.
- 6 Behandlungen im Abstand von 10-14 Tagen.
- 7 Maximal 6 Behandlungen pro Kultur und Jahr.
- 8 Bewilligt als geringfügige Verwendung nach Art. 35 PSMV (minor use).
- 9 Maximal 4 Behandlungen pro Kultur und Jahr.
- 10 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „50-90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten“ sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.
- 11 Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150-170 cm sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.
- 12 Gefahr von Phytotoxizität bei einer Behandlung bei Sonneneinstrahlung.
- 13 Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.
- 14 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Baumvolumen anzupassen.
- 15 Nachblütebehandlungen nur bei schwefelverträglichen Sorten.
- 16 Aprikosen sind schwefelempfindlich, keine Behandlungen.

17 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 01-10 (B-D) und eine Referenzbrühemenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

18 Auch für die Luftapplikation.

19 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1.600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4.500 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Laubwandvolumen anzupassen.

20 Höhere Aufwandmengen bei starkem Befallsdruck.

21 In 200 – 600 l Wasser/ha

22 Maximal 8 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

23 Behandlungen im Abstand von 7 – 10 Tagen.

24 Maximal 3 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

2 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Behälter restlos entleeren. Spritzgerät und -leitungen stets unmittelbar nach Gebrauch gründlich mit Wasser spülen. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen. Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung.

Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Kumulus® WG ist gut wasserlöslich. Wir empfehlen das Produkt ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den 1/2 bis 3/4 mit Wasser gefüllten Behälter langsam einrieseln lassen.

Bei Tankmischungen mit anderen Produkten stets zuerst die festen Formulierungen zur Spritzbrühe geben. Erst danach flüssige Produkte zugeben.

Nach dem Ansetzen sollte die Spritzbrühe sofort ausgebracht werden.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe getragen werden. Wir empfehlen darüber hinaus das Tragen von Schutzanzug und festem Schuhwerk.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtritt vermeiden.

Wassermenge: gemäss der kulturspezifischen Anwendungsempfehlungen (s.o.)

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Kumulus® WG ist mischbar mit Fungiziden, z.B. Delan® WG, Forum®, Polyram® WG, Vivando®, Strobry®WG, mit Insektiziden und mit Akariziden sowie mit Blattdüngern in Markenqualität.

Kumulus® WG stets als erstes Produkt in den Tank einfüllen. Mischpartner getrennt zugeben.

Mischung mit EC-Formulierungen nur, wenn die Wasseraufwandmenge mindestens 500 l / ha beträgt. Keine Mischung mit Spritzölen oder ölhaltigen Formulierungen.


Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07
Symbol	
Gefahren- Bezeichnung	Vorsicht gefährlich
Signalwort: Achtung	

Gefahrenhinweise

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H315 Verursacht Hautreizungen.

Sicherheitshinweis

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P302 + 352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.

P332 + P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten),

Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke von BASF